

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Postwertzeichenstelle Vaduz:

Verbesserung der Dienstleistung

Inbetriebnahme der neuen EDV-Anlage

Auf Einladung der Fürstlichen Regierung traf am Freitag nachmittag eine Delegation der Schweiz. PTT Betriebe in Vaduz ein aus Anlass der Inbetriebnahme der neuen EDV-Anlage bei der Postwertzeichenstelle der Fürstlichen Regierung. Unter Führung von Generaldirektor Guido Nobel traten die Hauptbeteiligten zur Schluss-Sitzung und Auflösung der Projekt-Leitung zusammen. Liechtensteinerseits waren als Gastgeber Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt sowie der Amtsvorstand Hugo Meier und sein Stellvertreter Leo Heeb anwesend.

Die Abteilungschefs des elektronischen Rechenzentrums und der Wertzeichenabteilung informierten über den Werdegang und die erfolgreiche Inbetriebsetzung der dritten Computer-Generation in der Postwertzeichenstelle Vaduz. Danach begannen vor ca. 2½ Jahren die ersten Kontakte und die Konstituierung der Projektleitung. An der Programmierung waren insgesamt ca. 30 Personen beteiligt und nach umfangreichen Tests wurden schwedische Bildschirme angeschafft, die in einer Studie der ETH Zürich als die besten zur Zeit auf dem Markt befindlichen bezeichnet wurden.

Die Postwertzeichenstelle verfügt nun seit 1. Januar 1983 über die modernste EDV-Anlage, die es ermöglicht, mit weniger Aufwand den weltweiten Service zu vervollkommen und dem Mitarbeiter-

stab seine Arbeit erheblich zu erleichtern. Die neue Anlage amortisiert sich in wenigen Jahren, da nicht nur Arbeitsplätze für spätere Expansion gewonnen wurden (durch Wegfall der voluminösen Kartentrommeln, Mikrofilmanlagen usw.) sondern sofort zwei Arbeitskräfte für anderen Einsatz freigesetzt werden konnten. Die Postwertzeichenstelle ist damit in der Lage, einen Zuwachs von 20 bis 30 000 neuen Abonnenten ohne personellen Mehraufwand zu bewältigen.

Bei einem offiziellen Nachtessen im Hotel Engel in Nendeln wurde der erfolgreiche Abschluss der jahrelangen Zusammenarbeit mit dem elektronischen Rechenzentrum der Schweiz. PTT und die am 1. Januar 1983 erfolgte Inbetriebnahme des neuen Systems gebührend gefeiert.

In der Grussadresse verdankte Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt die vorzügliche Zusammenarbeit zwischen Bern und Vaduz und konnte einmal mehr darauf hinweisen, wie gut diese Beziehungen auch in diesem Sektor spielen. Generaldirektor Guido Nobel freute sich ganz besonders über den Umstand, dass die Mitarbeiterinnen der PWZ in Vaduz das neue Medium nicht nur voll akzeptiert haben, sondern begeistert sind über die Qualität des Bildes, die kurzen Antwortzeiten, die Arbeitsvereinfachung und die damit zusammenhängende bessere Arbeitsqualität.



«Botschafter» unseres Landes in der Welt

Liechtenstein-Besuch und Informationen für schweizerische Nachwuchs-Diplomaten / Empfang auf Schloss Vaduz

Am Montagabend und gestern Dienstag hielt sich auf Einladung der Regierung erneut eine Gruppe von 30 schweizerischen Nachwuchs-Diplomaten in Liechtenstein auf. Die jungen Diplomaten stehen vor dem Abschluss ihrer Ausbildung und vor dem Antritt ihrer Tätigkeit an den verschiedensten Aussenvertretungen der Schweiz. Da die schweizerischen Vertretungen im Ausland auch die konsularischen Aufgaben für Liechtensteiner Bürger wahrnehmen und immer wieder auch als Anlaufstation für Ausländer benützt werden, die Interesse an liechtensteinischen Belangen zeigen, ist es sicher sinnvoll, junge Schweizer Diplomaten so gut wie möglich auch über unser Land und seine Einrichtungen ins Bild zu setzen.

Der Liechtenstein-Aufenthalt begann am Montagabend mit einem gemeinsamen Essen im Hotel Schössle, Vaduz, an

dem auch leitende Beamte aus unserer Verwaltung teilnahmen. Gestern Dienstag hielt Dr. Hubert Büchel vom Volkswirtschaftsamt im Landtagssaal einen Vortrag über die Wirtschaft unseres Landes. Regierungschef Hans Brunhart stellte sich der Diskussion mit den jungen Diplomaten. Die Besichtigung der Gemäldegalerie, ein Empfang auf Schloss Vaduz und der Besuch eines Industrieunternehmens schlossen den Liechtenstein-Aufenthalt ab.

Die jungen Frauen und Männer, die ihren Dienst an den eidgenössischen Aussenvertretungen in aller Welt demnächst antreten werden, zeigten sich an den Gesprächen mit ihren liechtensteinischen Betreuern als sehr interessierte Zuhörer, die teilweise bereits mit erstaunlich grossen Vorkenntnissen nach Liechtenstein angereist waren. Ähnliche Begegnungen mit jungen schweizerischen Diplomaten

in den vergangenen Jahren haben mehrfach gezeigt, wie wertvoll insbesondere auch der persönliche Kontakt ist.

● Unsere Aufnahme zeigt die jungen Schweizer Diplomaten gestern Dienstag im Landtagssaal in Vaduz. Als dritten von links (im Vordergrund) erkennen wir Dr. Hubert Büchel vom Amt für Volkswirtschaft, der in einem Vortrag über Wirtschaftsfragen unseres Landes referierte. (Bild: Eddy Risch)



Verbesserung der Dienstleistungen für den Kunden. Unsere Aufnahme entstand während der Besichtigung der neuen EDV-Anlage bei der Postwertzeichenstelle der Regierung. Amtsleiter Hugo Meier (links) erläutert den hohen Gästen die neue Anlage, die vom Bedienungspersonal sehr gut und schnell angenommen wurde. (Bild: Eddy Risch)

Am kommenden Sonntag im Vaduzer Saal:

Wolfgang Sawallisch dirigiert das NHK-Symphonieorchester Tokio

Das 5. Abonnementskonzert des TaK, das am Sonntag, den 8. Mai, 20 Uhr, im Vaduzer Saal unter dem Patronat der Gemeinde Vaduz stattfindet, steht unter der Leitung des international bekannten Dirigenten Wolfgang Sawallisch. Der «Ehrendirigent» des japanischen Rundfunk-Orchesters ist seit letztem Jahr Staatsoperndirektor der Bayerischen Staatsoper. Das NHK-Symphonieorchester, gegründet 1926, ist das älteste Orchester Japans. Das 116 Mitglieder zählende Orchester, das seit 1960 elf Tourneen in alle Kontinente (ausser Afrika) unternommen hat, war 1960 und 1972 zuletzt auf Gastspielreisen in Europa.

Auf dem Programm stehen die Sym-

phonie Nr. 2, C-Dur, von Robert Schumann und die Symphonie Nr. 1, c-moll, von Johannes Brahms. Karten sind erhältlich beim TaK, Tel. 2 41 69, ab 15 Uhr.

Wolfgang Sawallisch

Wolfgang Sawallisch wurde 1923 in

München geboren. Bereits während seiner Schulzeit studierte er Klavier (bei Wolfgang Ruoff) und Komposition (bei Hans Sachsse); 1946 nahm er sein Studium bei Joseph Haas an der Staatlichen Musikhochschule München auf (um noch im selben Jahr die staatliche Abschluss-

prüfung abzulegen); bei Hans Rosbaud und Igor Markevitch setzte er sein Studium fort. 1947 begann er seine Laufbahn als Kapellmeister am Stadttheater in Augsburg, um 1953 als Generalmusikdirektor nach Aachen und 1958 als Chefdirigent für Oper und Konzert an das Hessische Staatstheater Wiesbaden zu gehen.

Ab 1960 häuften sich seine Verpflichtungen: Sawallisch wurde Musikalischer Oberleiter der Städtischen Bühnen Köln und wirkte (bis 1963) als Professor an der Staatlichen Musikhochschule Köln; war von 1960 bis 1970 Chefdirigent der Wiener Symphoniker, und von 1961 bis 1973 Generalmusikdirektor der Hamburger Philharmoniker. 1970 übernahm er die Leitung des Orchestre de la Suisse Romande. Als Gastdirigent hat er alle bedeutenden Orchester der Welt dirigiert, ist unter anderem bei den Festspielen von Edinburgh und Luzern, von Salzburg und Bayreuth sowie an den grossen Opernhäusern der Welt aufgetreten. Auch als Klavierbegleiter namhafter Sänger wie Fischer-Dieskau, Prey und Schreier genießt er hervorragenden Ruf.

Wolfgang Sawallisch, seit 1971 Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper, hat im September 1982 – als Staatsoperndirektor – die Leitung dieses Hauses übernommen.



Wolfgang Sawallisch aus München, der als Gastdirigent schon alle bedeutenden Orchester der Welt dirigiert hat, ist am kommenden Sonntag mit dem NHK-Symphonieorchester Tokio zu Gast in Vaduz.

Theater am Kirchplatz: Schauspiel «Nacht und Tag» abgesagt

Die Vorstellung im Theater am Kirchplatz vom Freitag, den 6. Mai um 20 Uhr (Sonder-Abo und freier Verkauf) ist wegen schwerer Erkrankung der Hauptdarstellerin abgesagt worden.

Die Notiz:

Zusammenarbeit statt Konkurrenzkampf

Mitte April hat der «Amarillo-Discount» in Triesen seine Tore geschlossen; zum Leidwesen seiner Stammkunden und der Anwohner im Quartier Maschlina. Der Konkurrenzkampf mit dem wenige Hunder Meter weiter in Richtung Dorfzentrum in neuen Räumlichkeiten wiedereröffneten «Rheinberger-Discount» war zu gross geworden und – bei rückläufigen Umsätzen – auch nicht mehr zu bestehen. Trotzdem handelt es sich bei dieser Geschäftsschliessung nicht um einen typischen Fall des viel beklagten «Lädle-Sterbens». Im Gegenteil. Die beiden Geschäftsinhaber, Ferdi Rheinberger (Rheinberger-Discount) und Peter Real («Amarillo») hatten sich im Interesse ihrer eigenen Leistungsfähigkeit und im Interesse ihrer Kunden dahingehend geeinigt, dass jeder seine Entfaltung dort suchen sollte, wo seine besonderen Stärken liegen. Peter Real überliess Ferdi Rheinberger das Discount-Geschäft, Ferdi Rheinberger übergab Peter Real eigene Kunden aus der Gastronomie-Branche. «Auf diese Weise bleiben wir beide konkurrenzfähig» meint Peter Real. «Und schliesslich müssen wir unsere Kunden auch gegenüber der Konkurrenz verteidigen, die von den Supermärkten in der Nachbarschaft ausgeht», sekundierte Ferdi Rheinberger. Zusammenarbeit statt ruinöse Konkurrenz zum Vorteil von allen. Ist so ein positiver Vorgang in unserem Gewerke keine Notiz wert?